BÜRGERINFORMATION

DIE LINKE.
Ortsverband Ludwigsburg
www.ov-ludwigsburg.die-linke-bw.de

Stadtrat
Werner Hillenbrand
Mail: wh-asg@t-online.de

BÜRGERINNEN UND BÜRGER VON LUDWIGSBURG

Nr. 5 - Dezember 2012

ECE saniert Marstall-Center

Gemeinderat entschied ohne Planung

Eine Entscheidung die viele Fragen aufwirft

In unserer Bürgerinformation Nr. 4 hatten wir berichtet, dass ECE (**E**inkaufs-**C**enter-**E**ntwicklungsgesellschaft) als Investor einsteigt. Damit wäre dann auch die Sanierung des Umfeldes, (Untere Stadt) und der Lindenstraße möglich. Wir hatten schon im April 2012 eine Ausschreibung gefordert. Damit hätte der Gemeinderat aus mehreren Entwürfen über die vorgesehene Gestaltung des Centers befinden können. Nun hat der Gemeinderat mehrheitlich beschlossen, ohne Vorlage einer Planung die Gestaltung des Centers der ECE-Projektentwicklung zu überlassen. Wir sind nun gezwungen das zu akzeptieren was ECE aus dem Marstall Center macht. Da ECE auch das Breuningerland betreibt, wird sie sich nicht selbst Konkurrenz machen. Ein hochklassiges Geschäftsangebot wie im Breuningerland ist damit ausgeschlossen. Wird das Marstall-Center ein Ramschladen? Wird die Gestaltung des Centers entsprechend dem Warenangebot in einfachster Form gestaltet? Wird die schon angekündigte Erweiterung des Breuningerlandes, der Preis für die Sanierung des Marstall-Centers sein? Wird die Konkurrenz zur Innenstadt damit verstärkt? Wird dann die ECE das Marstallcenter nach einer ersten Projektentwicklung an irgendwelche Immobilien-Fonds veräußern? Diese Fragen hätten vorher gestellt werden müssen!

LINKE: Betreuung kostenfrei!

Die Elternbeiträge für die Betreuung der Grundschüler sollen erhöht werden. Nachdem 2011 die Gebühren schon erhöht wurden, sollen die Eltern nun zwischen 36 % und fast 400 % mehr bezahlen. Das ist unzumutbare Belastung der Eltern. Wir fordern kostenfreie Betreuung für alle Kinder, auch an Schulen. Es ist nicht zu vertreten, dass Bund und Land die Betreuung nicht ausreichend finanziere und die Kommunen den „schwarzen Peter“ an die Familien weiterreichen.

Bürgerstiftung Ludwigsburg

Das unbekannte Wesen?

Die „Bürgerstiftung Ludwigsburg“ ist eine gemeinnützige Einrichtung, geschaffen von und für die Bürger der Stadt Ludwigsburg. Der Gemeinderat hat das Vermächtnisse von Bürgern in das Vermögen der Stiftung eingebracht. Zweck der Bürgerstiftung Ludwigsburg ist die Förderung gemeinnütziger Vorhaben, die im Interesse der Stadt und ihrer Bürger liegen. Die Stiftung ist dabei in den folgenden Bereichen tätig: > *Bildung und Erziehung* > *Kunst und*

Weiter Seite 2

Gewerbesteuer erhöhen!

Die Belastungen der Stadt für Bildung und Betreuung sind in den nächsten Jahren enorm. Bis Mitte 2013 ist die U3 Unterbringung mit über 34 % zu garantieren. Die Schulen sind zu sanieren und baulich auf die neuen Bedingungen der Schulpolitik und der Sicherheit zu gestalten. Der finanzielle Mehrbedarf für Schulen, Betreuung und Soziales für die Jahre 2013 beläuft sich auf ca. 26,3 Mio. €. Das ist eine Steigerung von ca. 12,8 %. Dazu kommen Sanierungen von Sportstätten, Straßen usw. die seit Jahren geschoben werden. Auch die Sanierung der Unteren Stadt (Marstall-Center) einschließlich Lindenstraße und Eberhardstraße nördlicher Teil wird einige Millionen kosten. Um einen generatio-nengerechten Haushalt, also ohne Schuldenaufnahme zu erstellen, sind die Einnahmen zu verbessern. Dazu wird die Erhöhung der von uns schon seit 2009 geforderten Gewerbesteuer notwendig. Die Gewerbesteuer wurde 2001 von 375 auf 360 gesenkt. Bei Rücknahme der Reduzierung auf 375 würden sich die Einnahmen um 7,5 Mio. € im Jahr verbessern. Trotzdem wird noch eine Entnahme aus den Rücklagen notwendig sein.

Weiter von Seite 1 - Bürgerstiftung

Kultur > Wissenschaft und Forschung> Sport > Ökologie und *Soziales*. Die Stiftung finanziert sich aus den Erträgen des Stiftungsvermögens und aus Zuwendungen Dritter. Unterstützt werden Projekte und notleidende Menschen (Nothilfefond). Dazu kommt ein „Sonderpreis für bürgerschaftliches Engagement" Über die Vergabe der Gelder entscheidet der Stiftungsrat jeweils in seiner Sitzung im Mai und im November des Jahres. **Einsendeschluss für Förderanträge ist der 31. März beziehungsweise der 30. September**. Anträge können schriftlich unter Zugrundelegung des Formulars für Förderungsanträge bei der Bürgerstiftung Ludwigsburg eingereicht werden. Formulare können auf der Homepage der Bürgerstiftung heruntergeladen werden. www.buergerstiftung-ludwigsburg.de

Personalpolitik der Stadt

Sünden der Vergangenheit korrigiert

Nach dem Stellenentwicklungsplan 2013 wird das Personal der Stadtverwaltung Ludwigsburg um 48,37 Stellen steigen. 42,07 Stellen davon werden für das Zentrale Veranstaltungs-Management ausgelagert.

Eine Ursache für die Steigerung ist der Ausbau für Betreuung der U3 (Kinder unter 3 Jahre), aber auch die Notwendigkeit, die sehr enge Personalausstattung in manchen Fachbereichen zu beseitigen. Seit Jahren wird in einigen Fachbereichen über die hohe Belastung geklagt. Die völlig falsche Personalpolitik der vergangenen Jahren hat dazu geführt. Trotz Kritik von der Partei DIE LINKE, der LUBU und von leider wenigen Stadtratsmitgliedern, wurde mit brachialer Gewalt Personal abgebaut. Auf der Streichliste standen 53 Stellen.

Dabei ist ärgerlich festzustellen, dass im Gemeinderat viele Anforderungen an die Fachbereiche gestellt, Einrichtungen beschlossen werden, aber vergessen wird, dass dies Folgekosten auch für Personal auslöst. Alle nach dem Motto: Wir wollen alles, aber es darf nichts kosten. Diese unsinnige Politik führte zur Überlastung in einigen Fachbereichen. Gut, dass unter dem Druck der Entwicklung jetzt die Einsicht in die Notwendigkeit zum Ausbau der Personalstellen führt. Damit wird hoffentlich die Belastung der Beschäftigten und der Krankenstand reduziert. Darüber hinaus wird es das Klima unter den Beschäftigten und die Leistungsbereitschaft steigern.

Trauerspiel Schillerstraße geht weiter

Parkverbote werden nicht durchgesetzt

Wir hatten für die Schillerstraße einen Verkehrsberuhigten Geschäftsbereich mit überwachter Ausweisung von Tempo 20 gefordert. Damit sollten auch die Parkplätze wegfallen. Dies wurde seitens der Verwaltung mit fadenscheinigen Begründungen verhindert.

Nun ist ein Ziel, die Beseitigung der Parkplätze zwar erreicht worden, aber ohne Wirkung. Für die Anlieferung sind zwei Haltestellen ausgewiesen. Für die Radfahrer ist diese Lösung aber kein Erfolg. Sie müssen um diese Haltestellen herumfahren, mit der Folge, dass sie durch den notwendigen Fahrtrichtungswechsel leicht von einem Fahrzeug erfasst werden können. Diese Situation wird noch dadurch verschärft, dass auf den Haltestellen PKW´s widerrechtlich parken und der Ordnungsdienst der Stadt dies nicht ausreichend verhindert. (Siehe Bild)

Synagogenplatz - Bäume erhalten!

Der von der Arbeitsgruppe Synagogenplatz favorisierte Entwurf zur Gestaltung des Synagogenplatzes mit Koffern, ohne Bäume ist umstritten. Diese Form ist für eine temporäre Aktion hervorragend, aber nicht für ein Denkmal von Dauer. Da wäre ein siebenarmiger Leuchter,

eine Menora mit den Namen der Ermordeten besser und weniger anfällig für Vandalismus und Missbrauch. Es ist sicher nicht besonders gut, wenn die Koffer als Sitzgelegenheit, Ablage für Pizzakartons und Kaffeebecher verunstaltet werden. Unabhängig davon wie sich letztlich der Gemeinderat entscheidet, müssen aber die Bäume erhalten bleiben!